



DIE STADT MADASEE:

KLEINSTADTIDYLLE MIT GROSSSTADTFLAIR

VON
ASTRID VON DER PÜTTEN

DAS SCHWARZE AUGES und AVENTURIEN sind eingetragene Warenzeichen der Firma Fantasy Productions. Copyright (c) 1997. Alle Rechte vorbehalten. Diese Spielhilfe enthält nicht-offizielle Informationen zum Rollenspiel Das Schwarze Auge und zur Welt Aventurien. Diese Informationen können im Widerspruch zu offiziell publizierten Texten stehen. Titelzeilenbild aus Das Königreich Almada.



DIE STADT MADASEE

Stadtherrin: Ratsmeisterin Aldea Ossentani

Einwohner: ca. 1050 (davon ca. 50 Tulamididen und Novadis, ca. 20 Elfen und Zwerge)

Wappen: silberne Madablüte vor blauem See

Garnisonen: 20 Stadtgardisten (blau-weiße Uniform)

Tempel: Efferd, Rahja, Schrein der Mada

Die Stadt Madasee ist eines der beliebtesten Ausflugsziele der Nobleza und der wohlhabenden Patrizier aus dem nahegelegenen Punin, welches nur circa drei Stunden Kutschenfahrt entfernt liegt. Madasee liegt direkt am gleichnamigen See, dessen Wasser heilsame Kräfte zugeschrieben werden. Unter anderem wegen dieser heilsamen Kräfte aber auch aufgrund seiner Ruhe und Beschaulichkeit ist Madasee ein Ruhepol im Gegensatz zum hektischen und betriebsamen Punin und entwickelt sich prächtig. Die Umgebung rund um den Madasee ist geprägt von den unzähligen Villen und Palacios der Puniner Nobleza.

Sie Stadt ist geprägt von almadanischem und auch tulamidischem Baustil, so dass Fachwerkhäuschen sich mit tulamidischen Villen abwechseln. Auf der Madasee-Allee gedeihen prächtige Palmen; ein misstrauisch beäugtes Geschenk des ansässigen wohlhabenden novadischen Teppichhändlers. Madasee grenzt im Norden an den gleichnamigen See. Ein langer und breiter Steg führt gut fünfzig Schritt über den Strand in den See hinein. Hier liegen kleinere Segelboote, welche dem Vergnügen der betuchten Gäste dienen. Die Boote der Fischer dagegen liegen direkt auf dem Sandstrand. Auf dem Steg wird fast jeden Tag ein Fischmarkt abgehalten, auf dem der Fisch morgens fangfrisch angeboten wird. Abgesehen vom täglichen kleinen Fischmarkt findet wöchentlich am Markttag auf dem Platz vor dem Stadtratsgebäude ein Markt statt, auf dem die Bauern der umliegenden Gehöfte ihre überschüssigen Feldfrüchte und viele reisende Händler ihre Waren anbieten.

Die Bewohner Madasees sind sehr stolz darauf, erst vor kurzem einige Stadtrechte erworben zu haben. Seit einigen Jahren ist das Städtchen nicht mehr Dorf der Dominie Madasee, sondern, wegen seines schnellen Wachstums, vom Dom der Dominie zur Stadt ernannt worden. Allerdings haben der Dom bzw. die Dommna und der jeweilige Stellvertreter je einen Sitz im Stadtrat, ebenso wie der ansässige Efferd- und die Rahjageweihte und eine Vertreterin der Hesinde- und Phexgeweihten, die den Schrein der Mada betreuen.

So hat die Stadt mittlerweile einige Stadtrechte im wahrsten Sinne des Wortes „erworben“, unter anderem das Recht eine befestigte Stadtmauer mit drei Toren und diversen Türmen zu errichten und eine kleine Garnison mit angeschlossenem Schulturm, in der 20 Stadtgardisten ihren Dienst verrichten, zu unterhalten. Auch das Recht der Ernennung eines Friedensrichters liegt bei der Stadt. Er behandelt Streitfälle und mindere Vergehen bis zu einem Wert von 5 Dukaten. Alle anderen Streitfälle oder Verbrechen werden weiterhin durch den Junker gerichtet. Die Regelung der Zünfte ist das letzte erworbene Recht auf welches die Stadt besonders stolz ist. Weitere Rechte können in harten Verhandlungen mit dem Junker von ebendiesem gegen gutes Gold erworben werden, so dass die Stadt langsam aber stetig selbstständiger wird.



1. Efferdtempel

Der Efferdtempel ist gleichzeitig ein für Madasee spektakuläres Gebäude, wie auch ein besinnlicher Ort der Ruhe. Der Tempel besteht aus drei runden Holzgebäuden, die auf Pfählen direkt am Strand des Sees und sogar in diesen hinein gebaut sind. Der vordere Teil ist jedem Gläubigen offen, eins der kleineren Gebäude dient als Wohnbereich für die Tempelbewohner. Der dritte Bereich beherbergt das Allerheiligste und ist besonders Gläubigen vorbehalten. Vater Eolan Springquell betreut den Tempel schon seit fast 20 Jahren. Bei den täglichen Arbeiten wird er von einem Novizen und zwei Tempeldienern unterstützt. Seine spirituellen Bootsfahrten auf den See zur Inspirationsuche und zur Erforschung des Sees unternimmt er allerdings meist ohne Begleitung.

2. Rahjatempel

Der Rahjatempel, aus rosafarbenen Eternenmarmor in der klassischen Phallusform erbaut, steht in einer prächtigen Parkanlage mit verschlungenen Wandelwegen, kleinen Brücken über beschaulichen Teichen, wildwuchernden Rosenhecken und wildem Wein. Rhajalina di Madjani, die Schwester des verschwundenen Doms und Tempelvorsteherin, ist ein wahres Süßmälchen und freut sich über jegliches Naschwerk. Sie organisiert jedes Jahr ein Fest zu Ehren der Rhaja während der Rhajafeierlichkeiten, welches den großen Festen in Punin in nichts nachsteht (Findet jedenfalls ihre Gemeinde).

3. Schrein der Shay ay Mada

Der Schrein der Hesindetochter Mada wird von Hesinde- und Phexgeweihten betreut. Der Schrein liegt außerhalb der Stadt in einem Hain aus Eiben und Blutulmen.

4. Gasthaus Valpo's Ruh

(einfach fraglich, Wucher) Das Gasthaus Valpo's Ruh sieht zwar von außen her solide aus, doch dies ist nur Fassade. Das furchtbar überteuerte Etablissement von Rafik Isthelm strotzt nur so vor Ungeziefer, die Speisen sind sehr einfach und baden sollten die Gäste besser im örtlichen Badehaus.

5. Gasthaus Zum Madasee

(einfach fraglich, teuer) Im Gasthaus zum Madasee bezahlt der Gast zwar auch zuviel für einen Schlafplatz, doch ist die Bedienung freundlich und das Essen der Köchin und Gastwirtin Gerlinde Fandolo zwar einfach aber schmackhaft. Ungeziefer ist bei all der Freundlichkeit trotzdem zu finden.

6. Hotel Haus Elfenlied

(gut sauber, teuer) Wie der Name schon verkündet, kann man hier des Abends dem lieblichen Flöten- und Lautenspiel der Besitzerin des Hotels, Ella Silberhaar lauschen. Sie führt einen schönen kleinen Betrieb: Das dreiflügelige Gebäude besitzt 15 Zimmer und eine (kleine) Suite. Die Gäste können im hauseigenen Restaurant speisen, welches eine Terasse zum kleinen Garten hin vorweisen kann. Die Pferde werden im eigenen Stall untergebracht. Das Gebäude und der Garten werden durch eine hohe Hecke vor neugierigen Blicken geschützt.

7. Zum Drachentöter

(schmierige Kaschemme, normal) Der amüsante Besitzer Cahusac Assiref, halb Novadi, und seine zugegeben hübschen „Serviererinnen“ Ella, Zafira und Rinaja können über den bedauernswerten Zustand dieser „Hafenkashemme“ nicht hinwegtäuschen.

8. Olivenhain-Taverne

(saubere Schenke, normal) In der Olivenhain-Taverne lässt sich gute almadanische Hausmannskost genießen. Die Taverne ist bei den gildenlosen Handwerkern beliebt und wird häufig als Versammlungsstätte genutzt. Besitzer: Federigo Manzanares; Bedienung: Ippolito, Joselito und Vanoza

9. Zur lieblichen Sharisad

(gepflegtes Lokal, normal) Das tulamidische Teehaus unter der Leitung von Armando Lamperez ist eine bauliche Augenweide. Hier treffen sich die ortsansässigen Händler zum Stammtisch. Das große Gebäude beherbergt außer dem Teehaus im Erdgeschoss auch die kleinen Wohnungen der Bediensteten (Shanja, Shahane und Rhajada, alles tulamidische „Sharisad“) im Dachgeschoss. In der mittleren Etage aber ist das **Bordell Tanz der sieben Schleier** (gut, sehr teuer) beheimatet. Madame Yaquiria, die Leiterin dieses Maison Derrière erfreut sich (besonders während der Hauptsaison im Sommer) eines regen Betriebes, hat doch das Haus auch einiges zu bieten: elfische, tulamidische und sogar mohische Schönheiten. Auch die Damenwelt kann sich freuen: gestandene Männer erfüllen ihnen jeden Wunsch. Madame Yaquiria selbst beißt sich seit Jahren die Zähne an dem gut gebauten Thorwaler Schmied Torben Sörensen aus, auf den sie ein Auge geworfen hat.



10. Die gute Stube

(saubere Schenke, teuer) Die Gute Stube wird hauptsächlich von den Handwerkern der Zünfte und Gilden besucht, die sich hier auch zum wöchentlichen Stammtisch am Praiostag treffen. Besitzer: Esfera Frostwein; Bedienung: Selindio und Viento

Das Schmiedevierviertel

Das Schmiedevierviertel beherbergt neben den Häusern der Schmiede auch Mietshäuser mit den Wohnungen der Schmiedegesellen und Tagelöhner. Das Schmiedevierviertel und das Töpfervierviertel haben eine Alarmglocke an fast jeder Straßenecke, so können bei einem Brand alle alarmiert und zum See gerufen werden, um Eimerketten zu bilden. Östlich der beiden Viertel schließen sich die kleineren Katen und Hütten der Tagelöhner an.

11. Hufschmied Neshereb ibn Muhamar

(solide, teuer) Der Novadi ist gleich auch der beste Schmied am Platz. Er ist sehr gefragt und kann sich über eine gute Auftragslage freuen. Außerdem setzt er sich als Sprecher der Novadi der Stadt beim Stadtrat für den Bau eines Bethauses des Rastullah ein, was dort allerdings (noch) auf taube Ohren stößt.

12. Grobschmied Torben Sörensen

(schlecht, sehr billig) Torben ist der Schmied der einfachen Leute. Er ist ein ansehnlicher stattlicher Thorwaler, der der hübschen Madame Yaquiria nicht abgeneigt ist, allerdings nichts mit ihren Verführungstaktiken anzufangen weiß. Ein ehrliches Raufspiel wäre ihm lieber.

13. Hufschmied Ambroscha Tochter der Ambrascha

(einfach, normal) Ambroscha stellt solide zwergische Schmiedearbeiten her und das zu moderaten Preisen.

14. Schusterin/Sattlerin Tsaiane Cavazaro

(sehr gut, sehr teuer) Tsaiane Cavazaro fertigt Schuhe und Sattel/Zaumzeug für die betuchten Herrschaften an. Maßanfertigungen von Reiterstiefeln und Tanzschuhen sind ihre Spezialität. Sie hat in Punin gelernt und ist gerade erst in die aufblühende Stadt Madasee gezogen. Leider hat sie noch nicht viele Freundschaften geschlossen.

15. Schuster Sattler Umberto Troschke

(schlecht, sehr billig) Der überhebliche Umberto Troschke glänzt zwar nicht durch die besten Arbeiten oder durch ein ansprechendes Äußeres, aber er bildet sich viel auf seinen Sitz im Stadtrat ein, den er eigentlich

seinem Bruder dem Fleischer zu verdanken hat.

16. Schuster Sattler Bardojoz

Blumendahl (solide, normal) Bardojoz ist ein ehrlicher Handwerker, der unter seiner herrischen Frau leidet und deswegen jede Woche der Letzte am Stammtisch ist.

17. Tischler Eolan Bauernfeind

(solide, teuer)

18. Zimmermann Isonzo Muhareb

(einfach, sehr teuer)

19. Tischler Sefira Lautenschläger

(schlecht, teuer) Sefira ist eine Halbfelfe, die unter Menschen aufgewachsen ist, sich aber nach einer elfischen Familie sehnt. Sie ist unglücklich und einsam, was sich auch auf die Qualität Ihrer Arbeit niederschlägt.

20. Schneider Omar ibn Dunchaban

(sehr gut, teuer) Der Novadi ist ein begnadeter Schneider, der vor allem Sonderanfertigungen für den Dom, den Rahja-Tempel und Gäste aus der Großstadt fertigt, die noch leichte Sommermode benötigen. Seine Nichte Jamilla dagegen ist für die einfachen Bürger zuständig. Die beiden pflegen gute familiäre Beziehungen und haben auch guten Kontakt zu den anderen Novadis der Stadt. Sie setzten sich mit Neshereb ibn Muhamar für ein kleines Bethaus des Rastullah ein.

21. Grobschneiderin Jamilla saba Ayla

(einfach, normal) siehe Omar ibn Dunchaban

22. Grobschneider Gaftaro Nadelspitz

(solide, normal) Gaftaro ist ein neidischer alter Mann, der immer ein kritisches Auge auf die „Götzendienen“ von nebenan hat. Er selbst aber ist schon lange vom Glauben abgefallen. Seine Frau ist vor 10 Jahren mit einem Jüngeren und nicht so verbitterten Mann durchgebrannt. So nimmt er nicht an den Rahja-Feierlichkeiten teil und spuckt vor den Bediensteten des „Tanz der sieben Schleier“ aus, wenn diese ihm beugen.

23. Fleischer Romano Troschke

(solide, billig) Der bullige Romano Troschke verkauft gutes Fleisch zu günstigen Preisen. Der herzensgute Kerl von einem Fleischer wird im Stadtrat von seinem Bruder bevormundet. Dabei ist er der Beliebteste von beiden.

24. Bootsbauer Ismael Sultani

(schlecht, normal) Ismael baut kleine Boote für die Fischer. Er selbst fährt auch einmal



die Woche auf den See, um den einen oder anderen Fisch zu fangen und so seiner Familie auch mal etwas Gutes zu gönnen.

25. Töpferin Aldea Ossentani

(sehr gut, sehr teuer) die Töpferei von Aldea Ossentani ist schon fast ein Großbetrieb. Sie selbst hat neben ihrer Handwerkstätigkeit viel mit ihren Pflichten als Stadtmeisterin zu tun. Sie ist mit Abstand die Reichste und Angesehendste Bürgerin in Madasee, was auch damit zusammenhängt, dass sie erstklassige Handwerksarbeiten herstellt. Die Töpferwaren aus ihrem Betrieb bedienen ein breites Sortiment, von erlesenem Geschirr, mit den Wappen der Auftraggeber verziert, bis hin zu bunt glasiertem Klinker für die Verkleidung von Tempelbauten. Die insgesamt 12 Gesellen und Lehrlinge erhalten unter ihrer Führung eine profunde Ausbildung. Die Töpfereien von Aldea Ossentani, Ademar Rüdwein und Espejo Pipote stehen in einem Karrée und teilen sich so einen gemeinsamen Innenhof. In diesem stehen unter großen Abdeckplanen unzählige Regale in denen das Töpfergut austrocknet bevor es in den drei Öfen an der Nordseite gebrannt wird. In dieser Nordseite der Hofmauer ist auch ein größeres Tor eingelagert um im Brandfalle schnell Wasser aus dem See herbeizuschaffen.

26. Töpfer Ademar Rüdwein

(sehr gut, teuer) Ademar ist ein wahrer Weiberheld. Der ehemalige Geselle von Aldea hat sich erst vor zwei Jahren selbstständig gemacht. Aufgrund der formidablen Auftragslage konnte er selbst auch einige Gesellen und Lehrlinge in seinen Dienst nehmen. Noch ist der Schönling unverheiratet und genießt die Freunden, die sich während der Rahjafeste oder im Bordell eröffnen. Doch sehnt er sich nach einer beständigeren Liebe und betet für die Erfüllung dieses Wunsches regelmäßig im Rahja-Tempel.

27. Töpfer Espejo Pipote

(solide, teuer) Espejo ist ein wahrer Familienmensch. Seine Lehrlinge sind alle seine eigenen Kinder, die er mit Strenge und Güte anleitet. Espejo macht sich einmal im Monat nach Punin auf, um dort im Travia-Tempel zu beten.

28. Brotbäckerin Olenga Schlehwein

(einfach, normal) Die kleine drahtige Olenga ist mit ihren fast fünfzig Sommern schon so lange im Brotbäckergeschäft, dass sie sich nicht gerne von ihren jüngeren Schwestern reinreden lässt. Deswegen findet man die drei immer in ein Streitgespräch verwickelt, keifend in der Backstube, was bei der

restlichen Bevölkerung regelmäßig für Belustigung sorgt. „Über Brot soll man nicht streiten“ heißt es in Madasee.

29. Wagner Danilo Ragather

(solide, teuer) Die Werkstatt von Danilo Ragather ist dem Gebäude des Droschkenverleihs von Alrico Küferhilfe angeschlossen. Die beiden sind Freunde seit der Praiostagschule und gehen des öfteren im Olivenhain einen (zuviel) trinken.

30. Kerzenzieherin Boronya Adelbuhler

(einfach, teuer) Boronya Adelbuhler und ihr Cousin Alonso liegen schon seit Jahren im Streit. Die Mittvierzigerin misshandelt ihren jüngeren Verwandten den Sitz im Stadtrat. Außerdem ist ein Schnapsbrenner bei den Leuten beliebter als eine Kerzenzieherin, aber das liegt am Geschäft nicht in der Person begründet, was ihr ihre Freundin Noiona Misteria schon seit Jahren zu erklären versucht. Beide Damen sind schon dem Namen nach sehr borongläubig und pflegen ein ausgedehntes Boronsstündchen während der Mittagszeit.

31. Schnapsbrenner Alonso Adelbuhler

(einfach billig) Alonso spricht nur zu gerne den eigenen hochprozentigen Erzeugnissen zu, dass sieht man schon seiner großporigen roten Nase an. Er spendet jedes Jahr ein kleines Fässchen für das Rhajafest und erkauft sich so seine Freunde. Aber insgeheim ist er ein leidlicher Mann, der abends nicht aus Genuss, sondern eher aus Verdruss trinkt, was er aber nie zugeben würde.

32. Kunstschmiedin Fhadime Amada

(sehr gut, billig) Die Kunstschmiedin Fhadime Amada ist neben der lieblichen Rhajalina wohl die schönste Frau der Stadt, und eine der begabtesten Handwerkerinnen noch dazu. Ihre Schmuckarbeiten sind von verspielter Schönheit. Gerne fertigt Sie Sonderfertigungen an. Die Tulamidin erfreut sich abends meist bei einem Tee an den Musik- und Tanzdarbietungen in der Lieblichen Sharisad und kann sich vor Verehrern kaum retten. Deswegen sind in Ihrem Verkaufsstübchen auch immer ein frischer Blumenstrauß oder Pralinen aus Carvara Trapanis Backstube zu finden.

33. Konditorin Carvara Trapani

(sehr gut, sehr teuer) Carvara Trapani, eine Meisterin Ihres Fachs aus Punin, hat eine neue Konditorei in Madasee eröffnet und beliefert die Landsitze und Villen in der Umgebung Madasees mit ihren köstlichen Kreationen. Kuchen, Torten, Gebäck und Pralinen, sowie kandierte Früchte werden von



der Nobleza zu Hauf verputzt. Mindestens einmal die Woche schickt Carvara ein kleines Naschpaket in den Rhaja-Tempel. Sie ist stolz auf ihren Sitz im Stadtrat, den sie bekommen hat, obwohl sie nicht in Madasee geboren wurde.

34. Glasbläserin Escalada Ossentani

(sehr gut, normal) Escalada, die Tochter von Aldea Ossentani, ist bei den Glasbläsern in Fasar in die Lehre gegangen und hat nun anschließend an die Töpfereien ihrer Mutter eine kleine Glasbläserei eröffnet. Sie fertigt neben Butzenscheibenglas auch Trinkpokale und kleine Figürchen aus Glas.

35. Alchimist Laurenzio Ballurat

(schlecht, normal) Meister Ballurat ist ein eher mäßiger Alchimist, doch seine fachlichen Mängel macht er durch ein charmantes und kompetentes Gebaren wieder wett. Vor allem den Damen verkauft er Liebeselixiere. Doch wer potentes Alchimistenwerk wie lebensspendende Tränke bei ihm sucht, ist an der falschen Adresse.

36. Ausrüstungshändler Ludovigo der

Abenteurer (schlecht, teuer) Ludovigo der Abenteurer macht seinem Namen alle Ehre. Er ist in seiner Jugend als Söldner durch Almada gezogen und hat Karawanen nach Fasar begleitet. Als er nach einem Kampf sein linkes Bein verlor, hat er sich zur Genesung nach Madasee zurückgezogen und nach einigen Monaten beschlossen sich niederzulassen. Ludovigo versorgt seine Kunden mit den abenteuerlichsten Geschichten und allem was man sonst so braucht. Zu ihm geht man wegen der guten Beratung, nicht wegen der guten Waren.

Das Händlerkarrée

Dieses schnurgerade viereckig angelegte Viertel direkt neben dem Hotel und dem Rhajatempel-Park beherbergt die besten Händler Madasees. Wer hier sein Geschäft hat, hat einen guten Ruf und Geld. Die Loge der Händler trifft sich wöchentlich zum Stammtisch in der lieblichen Sharisad.

37. Ausrüstungshändlerin Noiona Misteria

(sehr gut, teuer) Noiona ist während ihres dreistündigen Boronsstündchens nicht in ihrem Laden anzutreffen, sondern auf der Veranda ihrer Freundin Boronya. Doch danach kann man bei ihr bis in den späten Abend die beste Ausrüstung erwerben.

38. Lebensmittelhändler Punino Trapani

(solide, normal) Punino Trapani gehört zur Familie von Carvara Trapani. Er ist Carvara

nach ihrem Erfolg in Madasee nachgereist und hat ein eigenes Geschäft eröffnet, dass er ebenfalls erfolgreich betreibt.

39. Lebensmittelhändler Alrik

Degenhardt

(schlecht, billig) die Lebensmittel von Alrik sind eher für das einfache Volk gedacht.

40. Krämer Obidos Galandi

(schlecht, normal) Obidos Galandi, oder auch „der Alte Galandi“, ist das Oberhaupt der Galandi-Familie, der größten Händlerfamilie in Madasee. Er sieht immer ein bißchen verlottert aus und ist aufgrund der vielen verlorenen Zähne auch schlecht zu verstehen. Meistens sitzt er Pfeife rauchend im Hinterzimmer seines Ladens, während sein Sohn Emanuel das Tagesgeschäft erledigt. Die Kunden kaufen hier nicht wegen der „guten Auswahl“, sondern wegen des Namens Galandi ein.

41. Krämer Jacopo Sfalia

(solide, normal) Jacopo Sfalia bietet wohlsortierte Krämerwaren für den etwas schmaleren Geldbeutel.

42. spezielle Lebensmittel Zahir Galandi

(sehr gut, sehr teuer) Zahir Galandi, der ebenfalls einen Sitz im Stadtrat inne hat, ist der erste Händler am Platz. Sein Geschäft liegt im Händlerkarrée im Osten der Stadt und er ist Lieferant für das Hotel Elfenlied und die Villen der Nobleza in der Umgebung.

43. Waffenhändler Lanvolo Lamperez

(solide, teuer) Die Waren von Lanvolo sind ansehnlich aber teuer und so eher für die reicheren Gäste der Stadt gedacht, die sich die Tristesse oftmals mit dem einen oder anderen Duell vertreiben.

44. Kleidungshändler Salvestro Vascagni

(einfach, teuer) Bei Salvestro bekommt man alles was man an Kleidung braucht.

45. Schmuckhändler Tolak Galandi

(solide, sehr teuer) Tolak Galandi handelt mit Schmuck aus den Tulamidenlanden, und so findet man bei ihm neben almadanischen Schmuckstücken auch Nasenringe, Fußketten und Handschmuck.

46. Viehhändler Rhajano Pitanza

(einfach, billig) Rhajano Pitanza, der Viehhändler bietet uner anderem Rinder, Schafe und Ziegen feil, auch Zug- und Lastpferde sind ab und an zu finden. Rhajano hat allerdings vor einiger Zeit eine Stute und einen Deckhengst erworben und träumt davon eine eigene Pferdezucht zu begründen.



47. Weinhändler Gujadal Taubentanz

(schlecht, teuer) Gujadal Taubentanz's Weine bezieht er aus den „besten“ Weingütern aus ganz Almada. Böse Zungen behaupten, dass er den Wein eher aus dem Herzogtum Engasal bezieht und das spräche ja für sich!

48. Feinkosthändler Nazir Assiref

(solide, sehr teuer) Dieser stolze Almadaner ist dick im Geschäft. Er überlegt seinen Kontor zu erweitern, denn besonders in den Hauptzeiten der Vacaciones ist Nachfrage aus den umliegenden Palacios besonders hoch. Nazir Assiref selbst ist besonders auf höfische Cortezza bedacht und versucht immer und überall den Eindruck eines weltgewandten Lebemanns zu erwecken. Heimlich träumt er davon irgendwann selbst einen Titel inne zu haben.

49. Teppichhändler Chadim ibn Zachan

(Spezialist, teuer) Der stolze Novadi vollbringt wahre Wunder im Teppichhandel. Bei Chadim bekommt der betuchte Auftraggeber alles was er sich wünscht und das sogar bevor er selbst davon weiß. Der Teppichspezialist hat die umheimliche Gabe zu erspüren was der Kunde sich wünscht. Oft macht er auch Hausbesuche um den perfekt abgestimmten Teppich für den roten Salon, das Rauchzimmer oder das Boudoir auszusuchen. Dabei greift er auf die besten Verbindungen in die Khom und in die Tulamidenlande zurück. Selbst in Punin, Ragath und sogar im Horasreich hat man von seinem richtigen Riecher für die guten Stücke gehört. Was allerdings keiner weiß: er selbst ist ein vollendeter Webmeister und einige seiner Stücke sind selbst gefertigt und wahre Meisterwerke. Sie werden unter einem Synonym verkauft - alle drei Jahre ein Teppich. (Meisterhinweis: Chadim ist Magiedilletant und erspürt im wahrsten Sinne des Wortes die Empfindungen und Gedanken seiner Kunden. Zudem hat er die Meisterhandwerke Handel, Schätzen und Webkunst. Ist sich seines Talentes aber nicht bewusst.)

50. Schreiber Hesindian Valpocella

(einfach, billig) Die Schreibstube von Hesindian Valpocella liegt nahe dem Stadtratsgebäude. Er schreibt Briefe oder liebt diese dem weniger gebildeten Volk vor. Er ist ein Patriot und glühender Anhänger Selindian Hals von Gareth.

51. Badehaus Surkan Bolongardo

(solide, teuer) Dieses tulamidische Badehaus erfreut sich hoher Frequentierung, da die Gäste aus Haus Madasee und Valpo's Ruh das Badehaus dem Badezuber vorziehen. Die

attraktiven Bediensteten sorgen dafür, dass auch der Rest der Bevölkerung sich gerne im kalten und warmen Wasserbecken oder im Dampfbad aalt. Die neue Mode „zu riechen wie die junge Rahja selbst“ (Rhajalina predigt die Körperpflege um der Göttin zu Gefallen zu sein) und die völkerverständigende Geschäftspolitik des Besitzes Surkan tun ihr Übriges. So können die novadischen oder prüderen Damen in einem kleinen Frauenbad verweilen, vor den Blicken der Herren geschützt. Dieses Angebot wird allerdings nur wenig genutzt. Natürlich kann man sich im Badehaus auch die Kleider waschen, sich massieren und einölen lassen.

53. Barbier Habledo Furlani

(solide, teuer) Direkt gegenüber des Badehauses befindet sich das heimelige Lädchen des Barbiers. Habledo ist ein kleiner schmaler und immer aufgeregter Mann. Er weiß über alles in der Stadt Bescheid und wird oft spöttisch der „laufende Yaquirblick“ genannt. Seine matronenhafte Frau Etta wird lammfromm wenn er vor seinen Kunden ihre „unübertroffene Schönheit“ lobt. Habledo rasiert, frisiert, manikürt und pedikürt. Wer aber komplizierte Hochsteckfrisuren erwartet ist an der falschen Stelle. Dafür bekommt jeder Gast gratis Tee während seines Besuches und eine umfangreiche Beratung zu den hauseigenen Produkten wie Haar- und Duftwässerchen, pflegende Cremes und Pasten und allerlei mehr. Diese werden von der Hausdame selbst hergestellt, die eine Lehrzeit beim örtlichen Quacksalber Nazir Fetthennen absolviert hat. Überraschender Weise ist die Qualität Ihrer Produkte weitaus besser als die seiner.

54. Droschkenverleih Alrico Küferhilf

(solide, teuer) Alrico Küferhilf ist ein gradliniger und offener Mann. Er hat seinen Betrieb vom erst kürzlich in Wehrheim gestorbenen Vater geerbt. Er bewundert den Vater für den Mut freiwillig in den Krieg zu ziehen, doch er selbst ist eher ein friedliebender Mann und oft beim abendlichen Vino in der Olivenhain Taverne etwas niedergeschlagen ob des frühen Todes seines Vaters. Alrico ist ein Meister im Pelura-Spiel und veranstaltet auf seinem großen Innenhof des öfteren Pelura-Partien zu denen etliche Gäste kommen. Seine dralle junge Frau und die vier kleinen lebenslustigen Kinder des Endzwanzigers sind sein ganzer Stolz.

55. Traumdeuter Elorio vom See

(schlecht, teuer) „Maestro Elorio vom See, Seher der arkanen, metaphysischen und geisterweltlichen Wunderlichkeiten der Traumaturgie“ ist eine schillernde



Persönlichkeit. Er geht stets in wallenden Gewändern im satten Burgunderrot oder Kobaltblau durch die Straßen Madasees und sieht sich selbst als von Mada geküsst. Zwar ist der Maestro absolut frei von jeglichem zauberischen Talent, doch hat er sich nach Jahren der Lügereien und Betrugereien selbst davon überzeugt, dass er ein hochbegabter Magus sein muss und aus den Träumen seiner Kunden deren Zukunft lesen kann. Die wohlhabenden Damen schätzen sein Einfühlungsvermögen und sind begeistert von der Atmosphäre in des „Magiers Turm“. Elorio hat sich wirklich eine Art Magierturm mitten in Madasee bauen lassen, weil er dies für standesgemäß hielt. Auch sonst kann sich Elorio eines fetten Geldbeutels rühmen, da seine Kundschaft immer großzügig für seine Traumdeutereien bezahlt. Doch wer Verschwiegenheit erwartet ist beim Maestro falsch am Platze, schließlich tauscht er sich regelmäßig in der Olivenhain Taverne mit seinem Kollegen Eslam Contador aus.

56. Wahrsager Eslam Contador

(schlecht, billig) Eslam Contador ist das Gegenstück zu Elorio vom See nur für das einfachere Volk. Während Elorio die hohen Damen und Herren zu Ihren Träumen berät, beschränkt sich Eslam doch eher auf die Kartenlegerei oder das Befragen der Kristallkugel. Eslam ist gebürtiger Zahori. Es juckt ihn in regelmäßigen Abständen, zu seiner Sippe zurückzukehren, doch möchte er auch auf die Annehmlichkeiten des Stadtlebens nicht verzichten und so erscheint er mal himmelhochjauchend und dann wieder zu Tode betrübt in der Olivenhain-Taverne. Wo er sich einmal in der Woche mit seinem Kollegen Elorio trifft um mit ihm die neuesten „Fälle“ zu besprechen.

57. Hebamme Elea Monzon

(sehr gut, normal) Elea Monzon, die Hebamme des Städtchens, ist eine sehr resolute fachverständige Frau, die nicht nur zu Geburten, sondern auch zu anderen Anlässen gerufen wird. Sie ist eine kompetente Heilkundige, die auch gegen so manches Gebrechen ein Kräuterchen vorweisen kann. Neben der Tätigkeit als Hebamme betreibt sie einen winzigen Kräuterladen, in dem man unter anderem Rhajalieb erwerben kann. Denn Elea ist der Meinung: lieber vorsorgen, als dass die unglücklichen Maiden sich an Tsas Frucht vergehen.

58. Quacksalber Nazir Fetthennen

(schlecht, sehr teuer) Nazir Fetthennen ist ein alteingesessener Madasee-Bürger. Was er weiß, hat er sich selbst beigebracht, oder als

Kind bei einem umherziehenden Bader gelernt und darauf ist er sehr stolz. Er selbst hält sich für viel fähiger als die studierte Medica Valdepenya aus „irgendwo da bei den Perückenträgern“, was er auch bei jeder Gelegenheit kund tut und so versucht, ihr die Kunden abspenstig zu machen. Er versteht sich auf Salben, Tinkturen, Blutegel-Setzen und ein wenig auf den Aderlass, aber seine eigentliche Spezialität sind seine „magischen Elixiere“. Insbesondere das „fabulöse Allaventuricum Currativa“, eine bräunliche, sehr geruchsintensive Tinktur aus dem Wasser des Madasees, zur innerlichen und äußerlichen Anwendung, die gegen alle Arten von Gebrechen hilft, von 1 Silbertaler bis zu 1 Goldstück pro Fläschchen kostet und welche er nach eigenem Bekunden sogar dem König von Brabak gegen blankes Gold regelmäßig zukommen lässt.

59. Medica Concabella Valdepenya

(sehr gut, teuer) Concabella Valdepenya, studierte Medica aus Methumis, kam vor ein paar Jahren aus dem Horasreich nach Madasee, weil Sie der festen Überzeugung war, hier eine lohnende Praxis eröffnen zu können, für all die Gäste aus der Nobleza, die nach Madasee kommen um sich von Blessuren jeglicher Art zu erholen. Ganz falsch lag Sie damit nicht, doch gestaltete es sich schwer, sich gegen den alteingesessenen Herrn Fetthennen durchzusetzen. Denn im Gegensatz zu diesem verkauft sie keine „Kinkirlitzchen“ oder unnötige Heilmittelchen, sondern behandelt nur auf der Basis der Wissenschaftlichkeit. „Man soll nicht mit Rotzen auf Spatzen schießen“ ist ihr Wahlspruch. Gleichwohl steht sie in gutem Kontakt zu Eolan Springquell. Denn auch sie möchte das Wasser des Madasees auf seine angeblichen heilsamen Kräfte untersuchen.

60. Rathaus

Hier tagt der Stadtrat, bestehend aus: Dem Efferdgeweihten Efferdan vom Madasee, der Rhajageweihten Rhajalina, der Hesindengeweihten Tatjana, dem/der Junker/in von Madasee, Aturo di Madjani - Vogt des Junkers, Aldea Ossentani - Stadtmeisterin. Zahir Galandi, Carvara Trapani, Alonso Adelbuhler, Alrico Küferhilfe, Umberto Troschke und Romano Troschke

61. Marktplatz

62. Garnison und Schuldturm

Unter der Leitung von Hauptmann Alrik Kopernicke.



63. Stadtvilla von Yashima sal Khalid

Die hübsche Stadtvilla der ebenso hübschen Tänzerin aus Punin liegt direkt an der Madasee-Allee umgeben von einem größeren Garten. Die Sharisad verbringt den einen oder anderen Sommer in Madasee, ist aber eher selten in der Stadtvilla anzutreffen als vielmehr in ihrem weitläufigen Palacio außerhalb der Stadt direkt am See. Oder auf den gesellschaftlichen Anlässen der am Madasee residierenden Nobleza, die im Sommer zu Hauf stattfinden

Die **Shay ay Mada** unterhält in einem Eiben- und Blutulmenhain auf einem kleinen Hügel außerhalb der Stadt einen Schrein der Mada. Die mysteriöse Sekte, über die nicht viel bekannt ist, verehrt hier Mada als Tochter Phexens und Hesindes. Sie versucht Mada aus Ihren Fesseln zu befreien, indem Sie sich auf die Suche nach den „Steinen der Mada“ macht. (siehe gleichnamiges Abenteuer von Lena Falkenhagen).

Besonderheiten Madasees und der Umgebung

Der Herr von Madasee Junker Gonzalo di Madjani von Madasee ist seit der Schlacht bei Wehrheim verschollen.

(Meisterhinweis: Dieser Umstand bietet sich an, um z.B. einen Helden aus der eigenen Gruppe mit dem Junkergut zu belohnen. In meinem Falle war dies die Baronin und Junkerin Yashima sal Khalid, offene Geweihte des Phex. Als Vogt habe ich nun einen erdachten „Cousin“, Aturo di Madjani, des Verschollenen eingesetzt.)

Gilden und Zünfte in Madasee:

Schmiede; Brotbäcker und Konditoren;
Zimmerleute, Bootsbauer und Wagner;
Schuster; Schneider; Töpfer und Glasbläser.

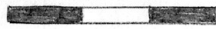
In der Umgebung am Rande des Sees sind unzählige **Villen und Palacios der Puniner Nobleza und Patrizier** mit ihren weitläufigen Parkanlagen zu bewundern.

Die Herrschaften besuchen sich in Ihren Droschken gegenseitig zum Flanieren am Strand, zum Brett- oder Kartenspiel und zu kleinen Bällen.

Auch eine **auelfische Pfahlbautensiedlung** ist am Rande des Madasees zu finden. Doch ähnelt diese Siedlung nicht mehr sehr den Siedlungen ihrer wilderen Verwandten aus dem Norden, denn sie ist weitaus komfortabler eingerichtet.

Der Madasee soll nicht nur heilsame Kräfte besitzen, es ist auch noch nie jemand in diesem See ertrunken, nicht einmal jene, die den Freitod gesucht haben. 29 Hal wurde dieses Phänomen von der Abschlussklasse der Puniner Akademie im Rahmen ihrer Magierprüfung untersucht. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass der See Heimstatt eines dem Leben sehr zugewandten Wassergeistes sei.

Madasee



50 Schritt

Norden

